



### Blindenheim

Als Madeleine Kapau 1923 den Anstrengungen ihres mondänen Lebenswandels erlag, traten zur allgemeinen Überraschung ihre Zwillingstöchter, von denen niemand etwas geahnt hatte, das Erbe an. Käthe und Edeltraut Kapau waren von Ihrer lebenslustigen Mutter schon bald nach der Geburt in eine Blindenanstalt abgeschoben worden und hatten dort fast 26 Jahre verbracht. Vom mütterlichen Vermögen war außer der Villa nicht viel übrig geblieben, etliche Interessenten rechneten sich aus, die Immobilie für einen Spottpreis erwerben zu können. Doch die Zwillinge hatten eigene Pläne. In wenigen Monaten verwandelten sie die Villa in ein außergewöhnliches Blindenheim: Die Treppen wurden durch Rampen ersetzt, die Fenster durch Ventilatoren. Zur besseren Orientierung betonierten man unebene Fußböden, jeder Raum wurde mit einem anderen Verputz ausgestaltet, abgerundete Ecken und Kanten beugten Unfällen vor. In der Remise entstand eine Manufaktur für Kurzwaren, in den weitläufigen Kellern eine Champignon- und Schneckenzucht. Über sechs Jahrzehnte beherbergte das „Haus Teiresias“ etwa 200 Bewohner, es galt als diskret und elitär.

An ihrem 90sten Geburtstag gestanden Käthe und Edeltraut, zwar zeitweilig undeutlich gesehen zu haben, aber niemals blind gewesen zu sein. Wenige Tage nach dem Tod der Schwestern fand man in ihren Wohnräumen 832 in Spiritus eingelegte Penisse, darunter 41 menschliche, deren Herkunft nie geklärt werden konnte. Nach der überstürzten Auflösung des Heimes stand das Gebäude lange leer. Seit einiger Zeit hat der Techno-Club „duck my sick“ das Anwesen gepachtet.

gfm  
9/2007

...und  
geschiehet  
nichts Neues  
unter  
der Sonne.

[www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de)

Unser Archiv weiß mehr, als Sie denken